

## Unterhaltsamer Seniorennachmittag



Die Muulörgeler vom Ägerisee unterhalten am ökumenischen Seniorennachmittag in Weesen.

Am 17. März war das katholische Kirchgemeindehaus gut gefüllt: Es wurde ganz ordentlich geschwätzt und gelacht und die meisten waren wohl in guter Stimmung.

Das lag sicher auch am aufkommenden Frühlingswetter und daran, dass man sich gern wieder trifft. Dann aber auch, weil wir die Muulörgeler vom Ägerisee zu Gast hatten.

Mit Doppel- und Dreifachmunharmonika bis hin zu einer Mundharmonika die in etwa so gross war wie ein Zweipfünderbrot spielten die Herren aus der Urschwyz bekannte Volkslieder, die hier und da mitgesungen wurden. Wie es sich für die «Mundorgel» gehört, durften aber auch Cowboylieder nicht fehlen oder die eine oder andere Polka. Wenn die Muulörgeler einen Moment verschnaufen

mussten, trug Jörn Schlede vom deutschen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch einige Schmunzeleien zum Thema Männer und Frauen aus seinem Programm «Frieda auf Erden» vor.

Das Zvieri wurde gezaubert von Maria Raimundo vom Wohnheim St. Josef und die Ökumenische Frauengruppe Weesen organisierte all die vielen kleinen Dinge, die zur Vorbereitung unentbehrlich sind, die man aber schnell übersieht: herrichten der Tische und Stühle, Dekoration, Kaffee kochen, servieren, abräumen und alles wieder aufräumen, bis kein Krümel mehr am Boden liegt.

Im Namen der beiden Kirchgemeinden dankte Pawel Gorski allen Helferinnen herzlich für ihren engagierten Einsatz.



Sie Senioren geniessen den unterhaltsamen Nachmittag sichtlich.

Bilder: Pawel Gorski

## Angedacht



Gespräch auf der Zwinglibank am Linthspitz am ersten frühsummerlichen Abend: „Du, hier steht, die Leute in Weesen beten gerne.“ „Hä?“ „Da steht: Meditierendes Weesen!“ „Mediterranes Weesen steht da! Also ein Klima wie am Mittelmeer. Italien und so.“ „Sag ich doch: die Italiener sind doch total katholisch.“ „Aber meditiert wird in allen Religionen. Meditation bedeutet doch in etwa ‚tiefes nachdenken‘ über Gott und sich selbst.“ „Und dazu braucht man guten Wein.“ „Wie kommst du denn darauf?“ „Weesner Chloschterwy – kriegt man den im Kloster, um besser meditieren zu können?“ „Man braucht keinen Wein, um katholisch meditieren zu können!“ „Stimmt, in Bayern gibt es Klosterbier.“ „Mann! Ich meine, in anderen Religionen darf man gar keinen Alkohol trinken!“ „Warum verbietet Gott den einen den Alkohol und im Christentum sind es die frommsten Männer und Frauen, die Alkohol herstellen?“ „Keine Ahnung.“ „Aber da, wo man dann den Klosterwein reichlich ausschenken könnte, da gibt es nur Backoblaten.“ „Hostien! Beim Abendmahl. Du meinst die katholische Eucharistiefeier?“ „Eben. Da stellen die Wein her und sonntags muss man zuschauen, wie der Priester den Wein trinkt.“ „Na ja, und bei den Reformierten gibt's nur Traubensaft.“ „Kostet ja auch weniger.“ „...“ „Da meditiere ich lieber mit ner Flasche Chloschterwy am mediterranen Walensee.“ „Amen.“ „Prost!“

Ihr Pfarrer Jörn Schlede

## Strickstube zieht um und öffnet sich



Jeden zweiten Mittwoch im Monat lassen die Strickerinnen aus Weesen und Amden die Nadeln klippeln. Dabei entstehen Socken, Schals, Jacken, Pullover oder Mützen. Alles was das Herz begehrt – in bunten Farben, modernen Formen, in kuscheliger Wolle.

In den vergangenen Jahren lud Rosmarie Signer die Strickerinnen zu sich in die gute Stube an die Maagsstrasse ein. Der Stricktrend bringt es aber mit sich, dass immer mehr Frauen wieder stricken.

Aus diesem Grund zieht Rosmarie Signer mit ihren Strickerinnen in die Zwinglistube, im Untergeschoss der Zwinglikirche. Neben dem Stricken gibt es auch hier Gelegenheit um zu plaudern, Kaffee zu trinken und ein feines Stück Kuchen zu geniessen.

Bis anhin strickten die fleissigen Frauen für einen guten Zweck. Sie verkauften die wunderschönen Objekte am Mai- oder Thomasmarkt in Weesen. Nun sind auch all jene eingeladen, die für sich selber stricken, aber dies einmal im Monat in einer gemütlichen Runde tun möchten.

Im Mai ist der Stricknachmittag ausnahmsweise am dritten Mittwoch, also am 16. Mai.

Sie sind herzlich eingeladen.

Auskunft und Infos erhalten Sie bei Rosmarie Signer, 055 616 17 88.

## Gesucht: Kirchentaxi-Fahrerinnen und -fahrer

Die beiden Kirchen unserer Gemeinde sind für Menschen mit einer Gehbehinderung nicht optimal gelegen. Aber auch ältere Menschen bekunden Mühe, die langen Treppen hinaufzusteigen oder den steilen Anstieg der Strasse zu bewältigen.

Aus diesem Grund bietet unsere Kirchgemeinde seit vielen Jahren das Kirchentaxi an. Routinierte, freiwillige Fahrerinnen und Fahrer holen auf Anmeldung Gottesdienstbesucher zu Hause ab und bringen

sie anschliessend wieder nach Hause.

Damit die Fahrdienste optimal verteilt werden können und die Fahrten für einzelne Chauffeure nicht zu viel werden, suchen wir dringend Frauen und Männer, die sich dem Kreis der Kirchentaxi-Fahrer anschliessen möchten.

Melden Sie sich bitte bei Erika Bamert, Fliguetstrasse 2, Weesen, Telefon 079 439 84 08 oder via Mail: [diakonie@evang-weesen-amen.ch](mailto:diakonie@evang-weesen-amen.ch)



Bereits laden wir Sie zum zweiten Anlass von BergRaum in die Bergkirche Amden ein.

Am Samstag, 26. Mai spielen Martin Lehmann und Massa Koné ab 19.40 auf. Die beiden Musiker sind bekannt für gute Musik, Stimmung, einfühlsame Songs.



**Samstag, 26. Mai**, Lebensfreude mit Martin Lehmann und Massa Koné

Die nächsten Termine von BergRaum:

**Samstag, 22. September**, mit dem Chor Vollchorn aus Gommiswald

**Samstag, 10. November**, musikalisch heiter-besinnliche Lesung mit dem „fiddler on the loop“, Ruedi Eicher aus Schänis

**Sonntag, 6. Mai um 10 Uhr in der Zwinglikirche Weesen**

**Gottesdienst mit Begrüssung der Neuzuzüger**

mit Pfarrer Jörn Schlede

Musik: Sabina Schmuki, Solist, Basil Schmuki, Trompete